



Harald Hagn
Telefon: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Bundestagswahl 2009 in Thüringen - Endgültiges amtliches Ergebnis -

Stärkste Partei wurde in Thüringen die CDU mit 31,2 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen vor der DIE LINKE mit 28,8 Prozent. Drittstärkste Partei wurde die SPD mit 17,6 Prozent vor der FDP mit 9,8 Prozent und den GRÜNEN mit 6,0 Prozent.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 hat die SPD in Thüringen 12,2 Prozentpunkte verloren, während die CDU 5,5 Prozentpunkte gewonnen hat. Bei der FDP kamen 1,9 Prozentpunkte hinzu, die GRÜNEN erreichten mit 1,2 Prozentpunkten nur leichte Zuwächse, während die DIE LINKE gegenüber 2005 um 2,7 Prozentpunkte zulegen.

Die Thüringer CDU wird in der Fraktion des neuen Bundestages mit 7 Sitzen vertreten sein (2005 waren es 5), die Thüringer FDP steuert zur FDP-Fraktion im Gegensatz zur Wahl 2005 2 Sitze bei. Bei der SPD wird es 3 Thüringer Sitze geben (3 weniger als 2005), bei den GRÜNEN 1 Sitz, (wie 2005) und DIE LINKE erringt 5 Sitze (wie 2005).

Sechste gesamtdeutsche Wahl

Am Sonntag, den 27. September 2009, fand in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag, zugleich die sechste gesamtdeutsche Wahl, statt. Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Bundestagswahl sind – neben den Artikeln 38 und 39 des Grundgesetzes (GG), welche die Grundsätze für die Wahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie für den Zusammentritt und die Wahlperiode des Deutschen Bundestages festlegen – insbesondere das Bundeswahlgesetz (BWG) und die Bundeswahlordnung (BWO).

Danach besteht der Deutsche Bundestag vorbehaltlich etwaiger Überhangmandate aus 598 Abgeordneten, von denen je die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen und nach Landeslisten gewählt werden. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre.

Bundesgebiet in 299 Wahlkreise eingeteilt

Das Wahlgebiet bei der Bundestagswahl ist das Bundesgebiet. Dieses ist in bundesweit 299 Wahlkreise eingeteilt. Hiervon entfallen auf den Freistaat Thüringen 9 Wahlkreise.

Das aktive Wahlrecht, d.h. das Recht bei der Wahl seine Stimme abgeben zu können, besitzt grundsätzlich jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat, der seit mindestens drei Monaten im Bundesgebiet seine Wohnung oder seinen gewöhnlichen Aufenthaltssitz innehat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wird in jedem Wahlkreis ein Abgeordneter direkt in den Bundestag gewählt (Direktkandidat). Gewählt ist im Wahlkreis jener Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Mit der Zweitstimme vergibt der Wahlberechtigte seine Stimme an die Landesliste einer Partei.

Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen

Wählbar in den Deutschen Bundestag ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen die Wählbarkeit verloren hat.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag mussten die Sozialdemokraten bundesweit starke Verluste hinnehmen. Nur noch 23,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen in der Bundesrepublik Deutschland entfielen auf die SPD. Dies entspricht einem Minus von 11,2 Prozentpunkten gegenüber der Bundestagswahl 2005.

Starke Verluste für die SPD

Auf die Unionsparteien CDU und CSU entfielen 33,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Dies entspricht einem Rückgang um 1,4 Prozentpunkte. Damit wurden die Christdemokraten abermals stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag.

Christdemokraten abermals stärkste Fraktion

Deutlich zulegen konnte die FDP. Die Freien Demokraten erzielten ein Plus von 4,7 Prozentpunkten und erhielten mit 14,6 Prozent ihr bislang bestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl (1961:12,8 %).

FDP mit bislang bestem Ergebnis

Gleichfalls deutliche Gewinne verbuchte DIE LINKE. Die Partei konnte 11,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen auf sich vereinen. Dies entspricht einem Zuwachs um 3,2 Prozentpunkte. Auch die GRÜNEN verzeichneten ein deutliches Plus von 2,6 Prozentpunkten und kamen auf 10,7 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Alle anderen Parteien, auf die bundesweit insgesamt 6,0 Prozent der Zweitstimmen entfielen, werden dem 17. Deutschen Bundestag nicht angehören.

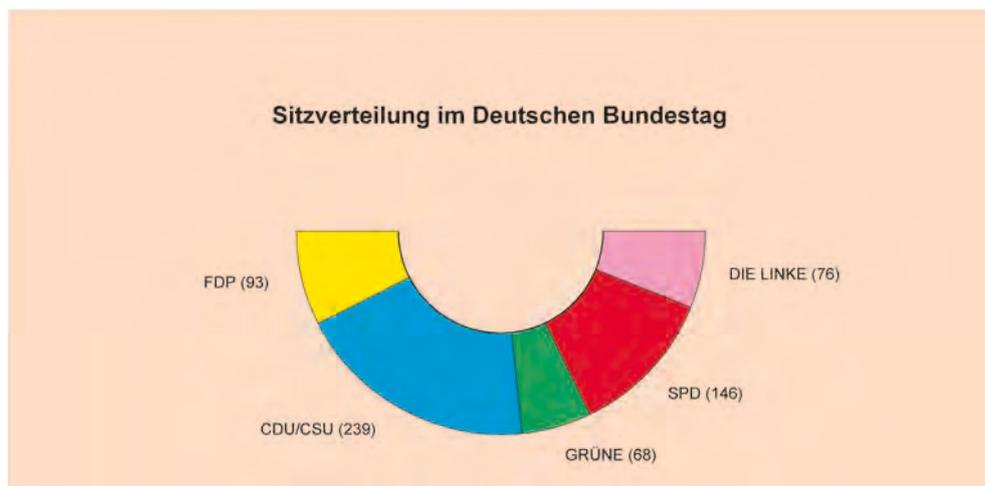
Auch DIE LINKE und GRÜNE verbuchen deutliche Zugewinne

Die Wahlbeteiligung war bei der Bundestagswahl 2009 erneut rückläufig. Lediglich 70,8 Prozent der Wahlberechtigten beteiligten sich an der Abstimmung. Dies entspricht einem Rückgang um 6,9 Prozentpunkte. Damit war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 die niedrigste aller bisherigen Bundestagswahlen.

Wahlbeteiligung erneut rückläufig

Aufgrund des Wahlergebnisses sind auch im 17. Deutschen Bundestag wieder fünf Fraktionen vertreten. Es sind dies CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE und GRÜNE. Diese stellen insgesamt 622 Abgeordnete. Von den 24 Überhangmandaten entfallen diesmal alle auf die CDU/CSU. Die Sitzverteilung im 17. Deutschen Bundestag ist aus dem nachfolgenden Schaubild ersichtlich:

Fünf Fraktionen im Bundestag vertreten



10 Parteien und 114 Bewerber stellen sich in Thüringen zur Wahl

In Thüringen stellen sich 10 Parteien und 114 Bewerber zur Bundestagswahl:

- SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- DIE LINKE DIE LINKE
- CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands
- FDP Freie Demokratische Partei
- GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands
- REP DIE REPUBLIKANER
- MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
- ödp Ökologisch-Demokratische Partei
- PIRATEN Piratenpartei Deutschlands

Insgesamt bewarben sich am 27. September 2009 in Thüringen 114 Personen (darunter 30 Frauen) um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Die Bewerbersituation sah für die zugelassenen Parteien wie folgt aus:

Wahlvorschläge der zugelassenen Parteien

Wahlvorschlag	Bewerber auf				Bewerber insgesamt (unter Abzug der Doppelbewerber)	
	Wahlkreisvorschlägen		Landesliste		2009	2005
	2009	2005	2009	2005		
SPD	9	9	13	17	13	17
DIE LINKE	9	9	14	20	15	22
CDU	9	9	15	18	15	18
FDP	9	9	5	10	9	11
GRÜNE	9	9	7	27	11	29
NPD	9	9	5	15	10	18
REP	-	-	4	4	4	4
MLPD	1	2	7	8	7	8
ödp	1	-	13	-	13	-
PIRATEN	-	-	8	-	8	-
Sonstige/ Einzelbewerber	9	6	0	5	9	11
Insgesamt	65	62	91	124	114	138

Bei der Bundestagswahl 2009 in Thüringen waren insgesamt 1 913 559 Personen wahlberechtigt. Das waren 44 196 weniger als bei der Bundestagswahl im Jahre 2005. Lediglich 1 247 764 Thüringer Wahlberechtigte gingen zur Wahlurne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 65,2 Prozent.

Wahlbeteiligung in Thüringen deutlich gesunken

Damit war die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl 2009 deutlich niedriger als vor vier Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen noch 75,5 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung weist nur vergleichsweise geringe Unterschiede auf: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 67,2 Prozent der Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis, gefolgt vom Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (67,0 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen (63,0 Prozent) und im Wahlkreis 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I (67,7 Prozent) registriert.

Von den 1 247 764 Thüringer Wählern gaben 17 920 bzw. 1,4 Prozent eine ungültige Erststimme und 15 995 bzw. 1,3 Prozent eine ungültige Zweitstimme ab. Noch bei der vorherigen Bundestagswahl im Jahr 2005 lagen die entsprechenden Anteile bei 2,0 bzw. 1,8 Prozent. Regional streut die Häufigkeit ungültiger Zweitstimmen mit Anteilen zwischen 1,1 und 1,5 Prozent nicht sonderlich. In den Wahlkreisen 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II sowie 195 Greiz – Altenburger Land wurden mit Anteilen von jeweils 1,5 Prozent die höchsten Werte ermittelt. Werte unter dem Landesdurchschnitt wurden zumeist aus Wahlkreisen mit größeren Städten gemeldet. So wurden die niedrigsten Anteile ungültiger Zweitstimmen (jeweils 1,1 Prozent) in den Wahlkreisen 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis, 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II und 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I verbucht.

Weniger ungültige Stimmen

Bei der Bundestagswahl 2009 in Thüringen entfielen von den 1 229 844 gültigen Erststimmen rund 33,1 Prozent auf die CDU. Das waren 4,0 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2005. 357 482 bzw. 29,1 Prozent der Wähler vergaben ihre Erststimme an die Partei DIE LINKE. Dies waren 3,7 Prozentpunkte mehr als vor vier Jahren. Für die SPD stimmten 255 060 Wähler. Ihr Stimmenanteil sank damit um beträchtliche 11,1 Prozentpunkte. Für die Partei der GRÜNEN entschieden sich 63 030 Wähler. Ihr Erststimmenanteil erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent. Auf die FDP schließlich entfielen 94 685 bzw. 7,7 Prozent der Wählerstimmen. Das waren 2,7 Prozentpunkte mehr als 2005.

CDU mit höchstem Erststimmenanteil

Neben den genannten Parteien hatte lediglich die NPD in allen 9 Thüringer Bundestagswahlkreisen Direktkandidaten nominiert. Hinzu kamen noch jeweils ein Wahlkreisbewerber von der MLPD und der ödp sowie 9 Einzelbewerber. Von den zuletzt genannten Parteien oder der Einzelbewerber vermochte nur die NPD nennenswerte Stimmenanteile auf sich zu vereinen (3,5 Prozent). Die beiden anderen Parteien sowie die 9 Einzelbewerber erzielten zusammengenommen lediglich einen Stimmenanteil von 0,6 Prozent.

Die Erringung eines Direktmandates erfordert bei der Bundestagswahl die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 7 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Bundestagswahl Kandidaten der Christdemokraten durch, in 2 Wahlkreisen hingegen Bewerber der DIE LINKE. Bei der Bundestagswahl 2005 konnte die SPD noch 6 Direktmandate gewinnen, während lediglich 3 Direktmandate an die CDU gingen.

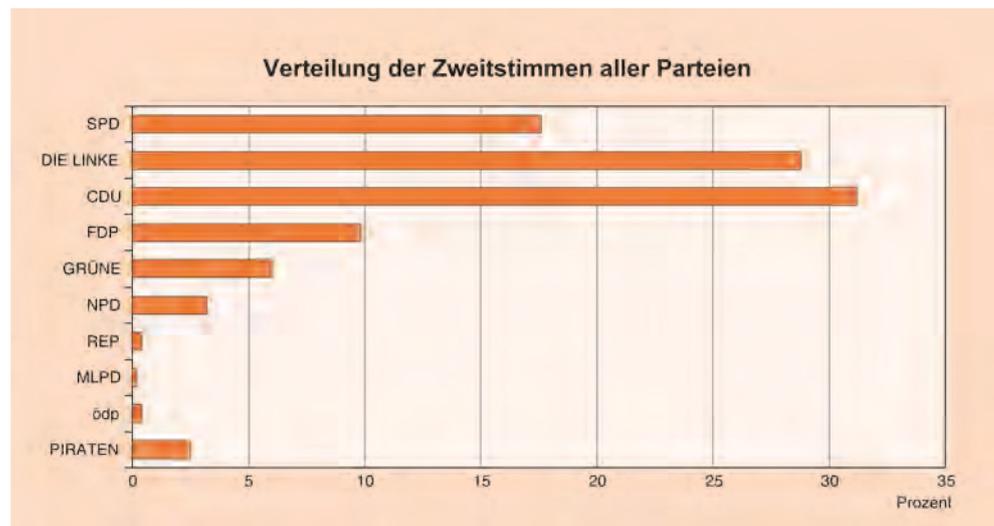
7 Direktmandate für die CDU, 2 für DIE LINKE

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 43,0 Prozent der Erststimmen (Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I,

Manfred Grund) und 29,1 Prozent (Wahlkreis 192 Gotha – Ilm-Kreis, Tankred Schipanski). Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I, Manfred Grund, mit einem Vorsprung von 18,5 Prozentpunkten. Am knappsten siegte mit einem Abstand von 0,7 Prozentpunkten der Wahlkreisbewerber im Wahlkreis 196 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis (Carola Stauche, CDU).

Zweitstimmen für Wahlausgang entscheidend

Während die Wähler bei der Bundestagswahl mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Bundestagsmandate darüber zu entscheiden, welcher Abgeordnete sie im Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit für die zahlenmäßige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages – in erster Linie die errungenen Zweitstimmen maßgeblich.



CDU stärkste politische Kraft

Aus den Bundestagswahlen 2009 in Thüringen ist die Christlich Demokratische Union als stärkste politische Kraft hervorgegangen. Mit 383 778 Zweitstimmen und einem Anteil von 31,2 Prozent übertraf sie das Ergebnis der Partei DIE LINKE um 2,4 Prozentpunkte und jenes der SPD um 13,6 Prozentpunkte. Gegenüber der Bundestagswahl 2005 erhöhte sich der Zweitstimmenanteil der Christdemokraten um 5,5 Prozentpunkte.

Die CDU konnte in allen 9 Thüringer Wahlkreisen Stimmengewinne verbuchen. Ihre Zweitstimmenanteilszuwächse reichen von 4,3 Prozentpunkten im Wahlkreis 192 Gotha – Ilm-Kreis bis zu 6,2 Prozent im Wahlkreis 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II. Die Christdemokraten vereinten in 5 von 9 Thüringer Wahlkreisen die relative Mehrheit der abgegebenen Zweitstimmen auf sich.

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die CDU im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I erzielen. Hier liegt ihr Zweitstimmenanteil bei 38,5 Prozent. Aber auch in anderen – eher ländlich geprägten Regionen – blieb die Union die dominierende politische Kraft. So erzielte sie über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse in den Wahlkreisen 195 Greiz – Altenburger Land ((32,8 Prozent), 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II (32,6 Prozent) und 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I (31,5 Prozent).

In den eher städtisch geprägten Wahlkreisen des Freistaates erzielten die Christdemokraten hingegen eher unter dem Durchschnitt liegende Ergebnisse:

Im Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II musste sich die CDU mit 27,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen zufrieden geben. Im Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis waren es sogar nur 27,6 Prozent.

Thüringenweit vereinte die DIE LINKE 354 593 Zweitstimmen auf sich. Relativ erreichte die Partei damit einen Zweitstimmenanteil von 28,8 Prozent. Das sind 2,7 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2005.

Die Partei DIE LINKE konnte sich bei der jetzigen Bundestagswahl eines gestiegenen Einflusses in allen Thüringer Wahlkreisen erfreuen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 24,0 Prozent im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I und 31,7 Prozent im Wahlkreis 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen. Ihre größten Gewinne verzeichnete DIE LINKE in den Wahlkreisen 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen (+ 3,9 Prozentpunkte) und 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II (+ 3,6 Prozentpunkte). Verhältnismäßig gering fielen dagegen die Zuwächse der DIE LINKE in den Wahlkreisen 195 Greiz – Altenburger Land (+ 2,0 Prozentpunkte) sowie 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I (+ 1,6 Prozentpunkte) aus.

**DIE LINKE mit
Zugewinnen in allen
Wahlkreisen**

Die SPD verlor thüringenweit 12,2 Prozentpunkte und ist mit 17,6 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen nur noch drittstärkste Partei im Freistaat. Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 16,5 und 19,6 Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielten die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen 192 Gotha – Ilm-Kreis (19,6 Prozent) sowie 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II (18,5 Prozent). Dagegen erreichte die SPD in den Wahlkreisen 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I sowie 195 Greiz – Altenburger Land lediglich 16,6 bzw. 16,5 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

**SPD nur noch dritt-
stärkste Partei**

Im Gegensatz zur CDU, der DIE LINKE, der FDP und den GRÜNEN, die in allen Wahlkreisen ihre Zweitstimmenanteile erhöhen konnten, mussten die Sozialdemokraten in allen Wahlkreisen Zweitstimmenverluste hinnehmen. Deutlich über dem Durchschnitt liegende Verluste verzeichneten sie im Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (- 13,7 Prozentpunkte). Sowohl die CDU als auch die FDP und die GRÜNEN zogen hier ihren Nutzen aus den Schwächen der Sozialdemokraten und verzeichneten in diesen Wahlkreisen überdurchschnittliche Gewinne. Dagegen fielen die Rückgänge der SPD in den Wahlkreisen 192 Gotha – Ilm-Kreis (- 11,2 Prozentpunkte) sowie 195 Greiz – Altenburger Land (- 11,1 Prozentpunkte) verhältnismäßig gering aus.

**SPD in allen Wahlkrei-
sen mit Verlusten**

Deutliche Zugewinne bei der Bundestagswahl 2009 verzeichnete die FDP. Die Freien Demokraten verbesserten ihr Ergebnis in allen Thüringer Wahlkreisen und erhöhten damit ihren Zweitstimmenanteil von 2005 um 1,9 Prozentpunkte auf 9,8 Prozent. Sie erzielten damit ihr bestes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 1990.

**FDP mit bestem Wahl-
ergebnis seit 1990**

Die FDP konnte in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmengewinne verbuchen. Die höchsten Zuwächse verzeichnete sie in den Wahlkreisen 196 Sonneberg – Saalfeld – Saale-Orla-Kreis sowie 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I (beide jeweils + 2,3 Prozentpunkte). Die geringsten Zuwächse verbuchte sie in den Wahlkreisen 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II sowie Gotha – Ilm-Kreis (beide jeweils + 1,4 Prozentpunkte).

Regional streuen die Wahlergebnisse der FDP vergleichsweise gering. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Partei in den Wahlkreisen 195 Greiz – Altenburger Land (10,9 Prozent) sowie 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I (10,7 Prozent). Bescheidener nehmen sich die Ergebnisse der Freien Demokraten in den Wahlkreisen 192 Gotha – Ilm-Kreis sowie 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II aus. Hier musste sich die Partei mit einem Zweitstimmanteil von jeweils 9,0 Prozent begnügen.

Zweitstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-Nr.	Wahlkreis	Verteilung der Stimmen						
		SPD	DIE LINKE	CDU	FDP	GRÜNE	NPD	Sonstige
		Prozent						
189	Eichsfeld - Nordhausen - Unstrut-Hainich-Kreis I	16,6	24,0	38,5	10,7	4,8	2,7	2,7
190	Eisenach - Wartburgkreis - Unstrut-Hainich-Kreis II	18,5	28,3	32,6	9,2	5,0	3,6	2,9
191	Kyffhäuserkreis - Sömmerda - Weimarer Land I	17,2	30,1	31,5	10,0	4,8	3,5	2,8
192	Gotha - Ilm-Kreis	19,6	27,7	30,8	9,0	5,5	3,6	3,8
193	Erfurt - Weimar - Weimarer Land II	18,0	27,9	27,9	9,0	10,4	2,5	4,2
194	Gera - Jena - Saale-Holzland-Kreis	17,2	29,9	27,6	10,3	8,1	2,6	4,3
195	Greiz - Altenburger Land	16,5	28,6	32,8	10,9	4,3	3,6	3,1
196	Sonneberg - Saalfeld-Rudolstadt - Saale-Orla-Kreis	17,0	30,9	30,4	9,8	4,5	4,1	3,4
197	Suhl - Schmalkalden-Meiningen - Hildburghausen	17,6	31,7	29,7	9,4	5,2	3,1	3,2

GRÜNE legen in allen Wahlkreisen zu Die Partei der GRÜNEN vereinte 73 838 bzw. 6,0 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl einen Anstieg um 1,2 Prozentpunkte. Damit haben die GRÜNEN erstmals seit dem Jahre 1990 auch in Thüringen wieder die Fünf-Prozent-Marke überwunden.

Die GRÜNEN konnten sich bei der jetzigen Bundestagswahl eines deutlich gestiegenen Einflusses in allen Thüringer Wahlkreisen erfreuen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 4,3 Prozent im Wahlkreis 192 Greiz – Altenburger Land und 10,4 Prozent im Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II. Ihre größten Gewinne verbuchten die GRÜNEN in den Wahlkreisen 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (+ 2,2 Prozentpunkte) sowie 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (+ 1,5 Prozentpunkte). Verhältnismäßig gering fielen dagegen ihre Zugewinne in den Wahlkreisen 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II (+ 0,7 Prozentpunkte) und 195 Greiz – Altenburger Land (+ 0,5 Prozentpunkte) aus.



Die NPD verlor landesweit 0,5 Prozentpunkte und verbleibt mit 3,2 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen abermals bei einer Bundestagswahl unter der Fünf-Prozent-Marke. Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Thüringer Wahlkreisen zwischen 2,5 und 4,1 Prozent. Ihr bestes Ergebnis erzielten die Nationaldemokraten im Wahlkreis 196 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis (4,1 Prozent). Vergleichsweise schwach waren sie in den Wahlkreisen 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (2,6 Prozent) und 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (2,5 Prozent).

NPD verbleibt unter Fünf-Prozent-Marke

Die verbleibenden 4 Parteien erzielten bei der Bundestagswahl 2009 in Thüringen zusammen einen Stimmenanteil von 3,5 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Bundestagswahl 2005 verzeichnete dagegen einen Anteil von 2,0 Prozent. Jede Splitterpartei blieb für sich genommen deutlich unter 3,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Das mit Abstand beste Ergebnis erzielten die PIRATEN mit 2,5 Prozent. Die REP und die ödp mussten sich mit jeweils 0,4 Prozent begnügen. Die MLPD erreichte 0,2 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Splitterparteien mit geringem Zweitstimmenanteil

Als Ergebnis der Bundestagswahlen 2009 wird die Thüringer CDU in der Fraktion des neuen Bundestages mit 7 Sitzen vertreten sein (2005 waren es 5), die Thüringer FDP steuert zur FDP-Fraktion im Gegensatz zur letzten Wahl 2 Sitze bei. Bei der SPD wird es 3 Thüringer Sitze geben (3 weniger als 2005), bei den Grünen 1 Sitz (wie 2005) und DIE LINKE 5 Sitze (wie 2005). Im einzelnen wurden folgende Bewerber gewählt.

18 Thüringer Abgeordnete im Bundestag

CDU	Grund, Manfred	Direktmandat
	Hirte, Christian	Direktmandat
	Selle, Johannes	Direktmandat
	Schipanski, Tankred	Direktmandat
	Tillmann, Antje	Direktmandat
	Vogel, Volkmar	Direktmandat
	Stauche, Carola	Direktmandat
DIE LINKE	Lenkert, Ralph	Direktmandat
	Petermann, Jens	Direktmandat
	Dr. Joachimsen, Lukrezia	Landesliste
	Naumann, Kersten	Landesliste
	Tempel, Frank	Landesliste
SPD	Schneider, Carsten	Landesliste
	Gleicke, Iris	Landesliste
	Lemme, Steffen-Claudio	Landesliste

FDP	Kurth, Patrick	Landesliste
	Dr. Röhlinger, Peter	Landesliste
GRÜNE	Göring-Eckardt, Katrin	Landesliste

Entsprechend diesem Wahlergebnis beläuft sich der Frauenanteil der Thüringer Bundestagsabgeordneten auf 33,3 Prozent (6 Frauen und 12 Männer).